

AlFreDO



Bulletin – 06/2012

Zeitschrift für Mitglieder des Vereins
Alumni und Freunde der Duisburger Ostasienstudien e.V.

Juni 2012

Inhalt

Inhalt	1
Editorial	2
IMPRESSUM	3
Neues aus dem IN-EAST.....	3
Summerschool 2012	5
Der neue BA Studiengang - Erfahrungen	6
Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Geographie. 7	
Termine für AlFreDOs 2012.....	8

Editorial

Liebe AIFreDOs,

die verschiedenen Aktivitäten von AIFreDO wurden ja bereits in den letzten Editoralen immer wieder vorgestellt. Heute möchten wir auf folgende Angebote, die für unsere Mitglieder aufgebaut werden hinweisen:

Aus den Augen verloren?

Kontakt zu einer ehemaligen Kommilitonin oder einem Kommilitonen aus den Ostasienstudiengängen verloren? Schreibe uns Namen und Studiengang, vielleicht können wir helfen. (alfredo.ineast@uni-due.de)

Auf der Suche nach einer neuen Arbeit?

Auf der Suche nach einer neuen Arbeit? Manchmal erreichen uns Anfragen von Unternehmen, die neue Mitarbeiter suchen. Wenn Du interessiert bist, kannst Du Dich auf den E-Mail-Verteiler setzen lassen, über den wir über diese Angebote informieren. (alfredo.ineast@uni-due.de)

Auf der Suche nach qualifizierten Ostasienwissenschaftlern?

Dein Unternehmen sucht qualifizierte Absolventen mit spezifischer Ostasienqualifikation? Dann können wir Dir einen besonderen Service bieten. Wir schicken Dir regelmäßig kurze Lebensläufe neuer Absolventen der Duisburger Ostasienstudiengänge bzw. von Studierenden kurz vor Abschluss des Studiums. Du oder Dein Unternehmen kann(st) dann direkt mit ihnen in Kontakt treten. (alfredo.ineast@uni-due.de)

Praktikanten für Dein Unternehmen gesucht?

Unsere Studierenden sind praxisorientiert und machen gerne ein Praktikum nicht in Europa, sondern auch in Ostasien. Wenn Du oder Dein Unternehmen eine Praktikantin oder einen Praktikanten such(s)t, versuchen wir gerne weiterzuhelfen. (alfredo.ineast@uni-due.de)

Deutschland-Stipendium

Besonders wichtig ist uns als Ehemaligen-Verein aber auch, die junge Studierende zu fördern. Deshalb sponsert AIFreDO auch ein Deutschland-Stipendium mit 50%, mit dem ein junger Studierender für ein Jahr 300 € im Monat erhält. Die anderen 50% werden vom Staat getragen. Gerne würden wir weitere Stipendien ausloben, wir benötigen dafür aber mehr Mittel. Deshalb mein Appell als Schatzmeister: Bitte zahlt Eure Mitgliedsbeiträge!

Aber es besteht auch die Möglichkeit, individuell oder über den Arbeitgeber Stipendien zu fördern. Mit nur 1800 €, da der Staat ja die andere Hälfte gibt, kann man dabei sein. Selbstverständlich gibt es eine Spendenquittung, die bei der Steuer berücksichtigt werden kann. Wäre es nicht ein gutes Gefühl, einen jungen Studierenden zu unterstützen? Schreibt mir eine mail, ich schicke dann gerne weitere Informationen und helfe bei der Abwicklung (helmut.demes@uni-due.de).

Es wäre toll, wenn wir viele AIFreDO Stipendien vergeben könnten.

Allen AIFreDOs möchte ich im Namen des Vorstands einen schönen Sommer wünschen. Wir sehen uns hoffentlich auch einmal in Duisburg – vielleicht bei den Veranstaltungen

Helmut Demes
(Schatzmeister)

AIFreDO bei Xing

Seid Ihr schon bei unserer Xing-Gruppe?

Wenn nicht, dann macht Euch einen kostenfreien Account bei www.xing.de, sucht nach der Gruppe „Alumni und Freunde der Duisburger Ostasienwissenschaften“ und meldet Euch schnell an!

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Alumni und Freunde der Duisburger Ostasienstudien e.V.

Anschrift:

c/o Institut für Ostasienwissenschaften
Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg
Gebäude LE, 47048 Duisburg
E-Mail: alfredo.ineast@uni-due.de
URL: www.alfredo-network.com

V.i.S.d.P. & Layout:

Thomas Schneider

Beiträge:

Dr. Helmut Schneider
Thomas Schneider
Helmut Demes
Alexander Paas
Christian Leibrandt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

Mitgliedschaft:

Studierende: beitragsfrei
Vollmitglieder: 30 Euro
Fördermitglieder: ab 125 Euro

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Duisburg
Kto. 238000616
BLZ 350 500 00

Sitz des Vereins ist Duisburg.

Spenden und Beiträge sind steuerabzugsfähig.

Neues aus dem IN-EAST

Nachdem wir im vergangenen Wintersemester mit unseren neuen Studienprogrammen gestartet sind, konzentrierte sich das IN-EAST nun wieder verstärkt auf die Beantragung neuer Forschungsprojekte. Viele neue Projekte sind gegenwärtig in der Beantragungs- und Begutachtungshase. Die Signale sind erfreulich und wir können damit rechnen, im nächsten Jahr nach dem DFG Graduiertenkolleg vor 3 Jahren mit einem zweiten großen Projekt beginnen zu können und damit noch einmal kräftig zu wachsen und dann sicherlich das größte wirtschafts- und sozialwissenschaftlich orientierte Ostasieninstitut in Europa zu werden. Nach den ersten Anfängen in den 1990er Jahren ist das sicherlich eine auch für uns genauso erfreuliche wie auch erstaunliche Entwicklung. Das Rektorat unterstützt diese Entwicklung mit seinem Beschluss vom Herbst letzten Jahres, Ostasien als Thema in alle Fakultäten zu tragen (vgl. Kasten). Neue Kooperationen – unter anderem mit den Ingenieurwissenschaften - stehen so bereits bald an.

Mehr Personal wird auch weitere Impulse in der Lehre setzen. Wir werden noch differenzierter, noch stärker in die Tiefe gehend Phänomene Ostasiens in der Lehre behandeln können.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des IN-EAST ist letzter Zeit die Vorbereitung des Auslandsjahres, welches im neuen BA Ostasienstudien für alle Studierenden obligatorisch ist. So haben wir mit vielen neuen Universitäten in Japan Partnerschaftsabkommen geschlossen, die unseren Studenten ein gebührenfreies Studium Japan ermöglichen: Neben der Dokkyo- und der Ryukoku-Universität, mit denen wir seit vielen Jahren verbunden sind, können nun die Studierenden – von Nord nach Süd - auch an die Universitäten Yamagata, Kanagawa (in Yokohama), Nagoya, Doshisha (in Kyoto), Kobe Gaidai und Kyushu (in Fukuoka) gehen. Ein Abkommen mit der Sophia-Universität in Tokyo ist gegenwärtig in Verhandlung. Umgekehrt werden wir im Gegenzug auch von diesen Universitäten in Duisburg begrüßen können und so auch vor Ort noch internationaler werden.

In den nächsten Monaten werden wir uns darauf konzentrieren, entsprechende Abkommen mit China zu schließen. Vorschläge, mit welchen Universitäten wir reden sollen, sind herzlich willkommen. Wer besonders gute Erfahrungen an einer chinesischen Uni gemacht hat oder enge Kontakte zu einer guten Universität hat, sollte sich mit mir in Verbindung setzen.

Helmut Demes

Aus dem Rektoratsbeschluss

Das wirtschaftliche und geopolitische Gewicht Ostasiens wie auch die Bedeutung Ostasiens als Forschungsraum werden im Laufe des 21. Jahrhunderts weiter zu nehmen. Lösungsbeiträge für viele der drängenden Probleme dieser Welt, seien es Klimawandel, Energiefragen, wachsende Bevölkerungskonzentration und –migration oder Fragen der Umweltverschmutzung, erfordern die Einbeziehung Ostasiens, aber auch die Kooperation verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen miteinander.

Die Universität Duisburg-Essen hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, Ostasien als Forschungsthema in alle Fakultäten zu tragen, weitere Forschung zu Ostasien zu initiieren und die Ostasienaktivitäten untereinander stärker zu vernetzen, um so der weiter steigenden Relevanz Ostasiens Rechnung zu tragen.

Ph. D. Changsoo Kim



Ph. D. Changsoo Kim ist von April bis September 2012 Gastprofessor am Institut für Ostasienstudien und an der Mercator School of Management. Prof. Kim unterrichtet Wirtschaftswissenschaften an der Pusan National University (PNU) in Südkorea. Seinen Doktorgrad erlangte er in New Jersey an der Rutgers University. In den letzten Jahren war Prof. Kim als Dekan der International Affairs sowie der Graduate School of International Studies an der PNU tätig. Außerdem hatte er die Position des Präsidenten der Korea Association of International Trade and Commerce inne. Er ist Experte in den Bereichen der Internationalen Wirtschaft sowie in nordostasiatischen wirtschaftlichen Fragen. Während seiner Zeit in Duisburg wird Prof. Kim Kurse über die wirtschaftliche Entwicklung Südkoreas, die gegenwärtigen wirtschaftlichen Herausforderungen sowie die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen Nordasiens auf dem Master-Niveau geben. Außerdem liest er einen einführenden Korea-Kurs Hörer aller Fächer.

Neue Mitarbeiter am Institut

Prof. Dr. Axel Klein



PD Dr. Axel Klein hat zum Juni 2012 die Professur für moderne sozialwissenschaftliche Ostasienstudien übernommen. Die im Frühjahr 2011 ausgeschriebene Professur wurde im Wintersemester 2011/12 von Klein bereits vertreten. Klein ist Japanologe und

Politikwissenschaftler. Er hat in Bonn mit einer Arbeit zur Reform des Wahlsystems promoviert, in seiner Habilitation befasste er sich mit dem politischen System Japans. Die letzten vier Jahre war Klein wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien in Tokyo. Jetzt betreut er vor allem den BA-Studiengang Moderne Ostasienstudien, der in diesem Wintersemester Premiere feierte.

Oliver Simon

Oliver Simon hat im Februar 2012 die Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl bei Professor Christiansen (Sozialwissenschaftliche Ostasienstudien / Politische Soziologie Chinas) aufgenommen. Er leitet das Seminar „Deutschland und China – Recht und Gesellschaft“ sowie ab kommendem Semester zwei weitere Seminare. Simon hat in Göttingen ein Studium der Rechtswissenschaften abgeschlossen. Derzeit verfasst er seine Dissertation zum Thema „Die Reise der chinesischen Studienkommission von 1906 und ihr Einfluss auf die Rechtsreform zum Ende der Qingdynastie“. Simon war die letzten Jahre unter anderem in verschiedenen Funktionen für das Deutsch-Chinesische Institut für Rechtswissenschaften sowie für die JESIE-Goethe Sprachlernzentrum in Nanjing tätig.

Summerschool 2012

Zukunft Asien

Auch in diesem Jahr veranstaltet das IN-EAST unter tatkräftiger Mithilfe von AlFreDo e.V. die „Summer school“. Bereits zum vierten Mal können so interessierte Schüler der gymnasialen Oberstufe einen Einblick in den universitären Alltag erhalten.



Unter dem diesjährigen Motto „Zukunft Asien“ haben die Schülerinnen und Schüler vom 22. Bis zum 26. Juli die Möglichkeit Japanisch oder Chinesisch in eigens konzipierten Lehrveranstaltungen zu lernen, an Vorlesungen und Seminaren von UniversitätsdozentInnen teilzunehmen sowie über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte Ostasiens zu diskutieren. Außerdem werden Absolventen und Studierende über Berufsfelder und -aussichten, die ein solches Studium bereit hält, berichten.

Neben dem „Probestudium“ sind aber auch in diesem Jahr vielfältige Kultur- und Freizeitaktivitäten wie Filmvorführungen und Tai Chi geplant.

Das äußerst positive Feedback bisheriger TeilnehmerInnen zeigt, dass die „Summer School“ nicht nur für zukünftige AbiturientInnen mit Interesse an der Region geeignet ist, sondern für alle, die am eigenen Leib erfahren möchten, wie die Uni funktioniert und ob ein Studium nach dem Abitur generell und insbesondere der Ostasienwissenschaften die richtige Wahl ist.



Der neue Bachelor-Studiengang – Erfahrungsberichte

Das IN-EAST hat seit dem Wintersemester 2011/2012 auch einen grundständigen Studiengang, mit dem es eigenen Nachwuchs für die bereits etablierten MA- und Promotionsstudiengänge ausbilden kann. Der „BA Moderne Ostasienstudien“ (kurz: BA MOAS) bietet jedes Jahr 50 Studierenden die Möglichkeit, drei wichtige Qualifikationen zu erwerben.

Zunächst ist das eine methodisch und theoretisch fundierte Ausbildung in einer von drei Fachdisziplinen: Politikwissenschaft, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaft. Zum Zweiten lernen unsere BA-Studierenden entweder Chinesisch oder Japanisch. Und schließlich geben wir ihnen eine fundierte regionalwissenschaftliche Ausbildung mit auf den Weg.

Wie hat sich der neue Studiengang in der Praxis bewährt? Zwei Erfahrungsberichte aus dem ersten Semester.

Kombination Chinesisch / Wirtschaftswissenschaften

Als ich mich während eines Auslandsaufenthaltes dafür entschied den neuen Studiengang Moderne Ostasienstudien an der Universität Duisburg-Essen zu belegen, hatte ich so gut wie keine konkreten Vorstellungen, was und in welchem Umfang mich erwarten wird.

Nach der Einführungswoche hatte ich betreffend der möglichen Fachdisziplinen schon mal ein erstes deutlicheres Bild vor Augen.

Im Anschluss daran habe ich mich mehr oder weniger intuitiv für Chinesisch und Wirtschaft entschieden.

Mit Beginn des Studiums wurde mir zum ersten Mal richtig klar, auf was ich mich nun eingelassen habe: Der Chinesischkurs, anfangs bestehend aus 13 Studenten, wurde leicht nachvollziehbar und mit viel Spielwitz aufgebaut und durchgeführt. Bereits nach den ersten Stunden konnten wir einfache Schriftzeichen deuten und erfuhren dabei beispielsweise, sehr zum Vergnügen der meisten, dass das chinesische Zeichen für Mutter aus den Zeichen für Frau und Pferd gebildet wird.

Nach und nach gesellten sich immer mehr Zeichen und deren Strichfolge zu den bereits bekannten hinzu und schnell wurde klar, dass der Lernaufwand beträchtlich wird.

Durch die konstante und individuell intensive Überprüfung des vorausgesetzten Wissensstandes durch den Professor wurde uns vermittelt, welche Schriftzeichen oder Begriffe in der Aussprache noch nicht richtig saßen und zu Hause nachgeholt werden mussten.

Dadurch wurden der Leistungslevel und die Motivation von Beginn an hoch gehalten, wodurch in den anschließenden Zwischenprüfungen gute Noten erzielt werden konnten.

Bei den Wirtschaftsmodulen verhielt es sich anders: In Vorlesungssälen mit teilweise bis zu 700 Studenten konnte man schnell erkennen, dass man weitgehend auf sich allein gestellt ist. Die Professoren halten ihre Vorlesungen, dem strikten Zeitplan entsprechend, stringent durch. Zeit für Fragen gibt es nur in einem relativ kleinen Zeitfenster im Anschluss an die Vorlesungen, oder, wegen der hohen Studentenzahlen meist mit viel Aufwand verbunden, unter Kontaktierung der studentischen Hilfskräfte des Lehrstuhls.

Es liegt also im eigenen Ermessen, ob man sich in den Vorlesungssaal begibt und versucht unter einer anhaltenden Geräuschkulisse Konzentration aufzubauen, dem Professorenvortrag zu folgen versucht, oder zu Hause, hier in aller Ruhe mit Hilfe des Skriptes versucht, den Stoff nachzuarbeiten und nachzuvollziehen. Am besten ist möglicherweise eine gute Mischung aus Beidem.

Zum weiteren Verständnis helfen die von studentischen Hilfskräften organisierten Tutorien, die zumeist in den kleineren Hörsälen mit begrenzter Teilnehmerzahl stattfanden.

Die zusätzlich vorgesehenen Ostasienmodule halten bislang auch meinen Erwartungen stand.

Sie vermitteln mehr und mehr ein Bild der regionalen, politischen und wirtschaftlichen Lage der Länder Ostasiens. Sie geben mir spezifische Informationen über die jeweiligen Länder, deren Kulturen interessanter kaum sein könnten und bereiten uns daher besonders gut auf unseren bevorstehenden Auslandsaufenthalt in China vor.

Insgesamt betrachtet bot sich mir bislang ein interessanter, gut strukturierter und auf jeden Fall sehr empfehlenswerter Studiengang.



Alexander Paas

Kombination Japanisch / Politikwissenschaften

Obwohl der Studiengang Moderne Ostasienstudien ein neuer Studiengang ist, lief eigentlich alles am Anfang gut. In der Einführungswoche konnten wir uns ein Bild von den drei Fachdisziplinen bilden und von den Sprachen Japanisch und Chinesisch. Dies hat bestimmt vielen geholfen sich zu entscheiden, aber ich wusste schon von Anfang an, dass ich Politikwissenschaft mit Japanisch studieren wollte.

Da ich schon zuvor Japanisch in der Oberstufe belegt habe, hatte ich keine großen Probleme in dem Sprachkurs. Doch selbst mit Vorkenntnis konnte ich viele neue Sachen lernen.

Die Verteilung der Lehrveranstaltungen war in Ordnung. Wobei ich sagen muss, dass ich mir die Zeit zum Lernen im ersten Semester besser einteilen konnte als jetzt im zweiten Semester.

Die Organisation lief gut ab und man hatte nie das Gefühl, dass man irgendwie alleine gelassen wurde. Man konnte jeder Zeit Fragen stellen und die Professoren sind immer für einen da und helfen wenn man nicht weiter weiß. Dies ist auch nur möglich, weil wir ein kleiner Studiengang sind, was ich als Vorteil betrachte.

Aber nicht alles kann perfekt sein, und so gibt es auch eine Sache die mich richtig stört. Die Bachelor- und Masterstudenten dieses Studienganges können sich nicht im Internet für Prüfungen anmelden oder ihre Noten einsehen. Alle anderen Studenten können das, und das nervt.

Dennoch hat mir das erste Semester sehr gut gefallen und ich bin froh, dass ich mich für diesen Studiengang entschieden habe.



Christian Leibrandt

Gemeinsame Jahrestagung der Arbeitskreise Ost- und Südostasien in der Deutschen Gesellschaft für Geographie am 12. Mai 2012 in Duisburg

Die Arbeitskreise Ostasien und Südostasien in der Deutschen Gesellschaft für Geographie haben am Samstag, den 12. Mai an der Universität Duisburg-Essen/Campus Duisburg ihre Jahrestagungen 2012 erstmals gemeinsam durchgeführt. Damit wurde das Ziel verfolgt, bei diesem Treffen schwerpunktmäßig die Verbindungen und Verflechtungen zwischen Ost- und Südostasien zu thematisieren. Entsprechend des interdisziplinär offenen und integrativen Charakters beider Arbeitskreise waren dazu auch Interessierte anderer Disziplinen eingeladen.

Die rund 30 TeilnehmerInnen haben sich im Laufe der Tagung mit Vorträgen und Diskussionen unter anderem mit den folgenden Themen auseinandergesetzt: Unternehmensverlagerungen in der Elektronikindustrie im chinesischen Perflussdelta; Oberlauf-Unterlauf Beziehungen am Mekong im Spannungsfeld von Staudamm- und integriertem Wasserressourcenmanagement; wachsender chinesischer Einfluss bei der Nutzung natürlicher Ressourcen in Kambodscha und Laos; Beziehungen zwischen Nordkorea und den Staaten Südostasiens sowie Südkoreas Anpassung an den Klimawandel. Stärker methodisch ausgerichtet war ein Beitrag, der sich mit möglichen Dimensionen eines Vergleichs von Urbanisierungsprozessen in China und Vietnam beschäftigte. Weitere Vorträge konzentrierten sich regional besonders auf Thailand. Thematisch ging es dabei um die Entwicklung des Tourismus, den chinesischen Einfluss auf den Städtebau, den Erhalt städtischen Kulturerbes, aber auch um Waldnutzungskonflikte unter dem Einfluss globaler Klimapolitik.

Die Teilnehmerinnen waren sich darin einig, dass die gemeinsame Tagung durch das Zusammenführen der jeweiligen regionsspezifischen Expertise ausgesprochen anregend und produktiv verlaufen ist. Angesichts dieses positiven Gesamteindrucks dürfte es wohl nicht die letzte gemeinsame Tagung der beiden Arbeitskreise gewesen sein.

Dr. Helmut Schneider

Universität Duisburg-Essen

Arbeitsgebiet Kulturgeographie/Regionale Geographie Ost- und Südostasiens



Termine für AIFreDOs 2012

27.06. – Dies Academicus der Uni

Mit einem außerordentlich bunten Programm begeht die Universität Duisburg-Essen ihren Dies academicus im Mercatorjahr 2012, zu dem sie die aktuellen und ehemaligen Hochschulmitglieder und alle Freunde der UDE am 27. Juni ab 13 Uhr auf den Duisburger Campus einlädt.

Die Hochschulangehörigen und Gäste erwartet ein quirliges "Internationales Quartier" am LB-Gebäude, Live-Musik und Performances im Bühnenprogramm, ein "Mercator Special" mit Ausstellung und Musik, Kurzvorträge, Workshops, ein Kinderprogramm und natürlich die Live-Übertragung des ersten EM-Halbfinals.

Zusammen mit dem Konfuzius-Institut werden auch das IN-EAST auf Dies Academicus vertreten sein. Besonders freut uns, dass eine unserer Studentinnen mit dem DAAD Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an den deutschen Hochschulen geehrt werden wird. Dazu mehr im nächsten Bulletin.

22. - 26.07. – Summer School

Zum bereits vierten Mal findet in 2012 die Summer School am Institut für Ostasienwissenschaften stattfinden. Wieder sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufe aus ganz Deutschland dazu eingeladen, an einem Schnupperstudium der Ostasienwissenschaften teilzunehmen. Das Motto in diesem Jahr lautet „Zukunft Ostasiens“.

19.10.2012. – Hello & Goodbye

Auch in diesem Jahr gibt es wieder unsere Absolventenfeier unter dem Motto „Hello & Goodbye“. Darüber hinaus begrüßen wir unsere neuen Studierenden und verleihen das AIFreDO-Stipendium. Absolventinnen und Absolventen, ihre Angehörigen und Freunde werden gebeten, sich per E-Mail zu dieser Feier anzumelden (in-east@uni-due.de), und werden im Herbst über das genaue Programm und den Ort informiert.

16.11.2012 – Ostasientag

Auch der Ostasientag - zudem ihr alle herzlich eingeladen seid - wird 2012 wieder stattfinden. In diesem Jahr wird Prof. Klein den Ostasientag inhaltlich betreuen. Thema wird der Wechsel in den Regierungen bzw. in den Parteiführungen sein, die in diesem Jahr in Korea, China und Japan anstehen. Sobald das Programm steht, bekommt ihr nochmal eine offizielle Einladung.